

Deutsches Archäologisches Institut

Das Deutsche Archäologische Institut (DAI) ist eines der → Mittlerorganisationen des Auswärtigen Amtes. Mit Ausnahme der Unterbrechung von 1934 bis 1970 ist das DAI seit 1874 dem Auswärtigen Amt zugeordnet. Gegründet wurde es 1829, nachdem zu Beginn des 19. Jahrhunderts das Interesse an der Altertumsforschung immens gestiegen war und die Archäologie zu einer eigenständigen wissenschaftlichen Disziplin heranwuchs.

Das DAI mit Sitz in Berlin führt mit Hilfe seiner über 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter archäologische Grabungen und Forschungen durch und pflegt Kontakte zur internationalen Wissenschaft. In Rom, Athen, Kairo, Istanbul und Madrid unterhält das DAI Abteilungen, die vor Ort mit Wissenschaftlern zusammen arbeiten und gemeinsam forschen. Weitere Außenstellen befinden sich in Teheran, Bagdad, Damaskus und Sanaa. Man steht im wissenschaftlichen Austausch. Unter Umständen werden Ergebnisse in gemeinsamen Ausstellungen präsentiert. Auf diese Weise leistet das DAI einen wichtigen Beitrag für die → Auswärtige Kulturpolitik, da das DAI die zwischenstaatliche Zusammenarbeit fördert. Dieser Aspekt ist bei den Außenstellen in Teheran, Bagdad, Sanaa und Damaskus von besonderer Bedeutung, da die Bundesregierung sich vorrangig um kulturelle Verständigung und Zusammenarbeit mit Ländern islamischer Prägung kümmern will.